

WIE KOMMEN WIR VORAN MIT DER DIGITALEN TRANSFORMATION IM GESUNDHEITSWESEN, FRAU DR. REIMANN?

Die BMC-Vorstandsmitglieder weisen den Weg für ihre jeweiligen Branchen. Für die GKV hat Dr. Carola Reimann, Vorstandsvorsitzende des AOK-Bundesverbands geantwortet.

Wie digital ist Ihre Branche aktuell?

Wir nutzen schon seit vielen Jahren Datenaustauschverfahren mit Arbeitgebern und Leistungserbringern. Auch in unseren internen Prozessen sind wir mit der Digitalisierung schon gut vorangekommen und konnten bereits zahlreiche Mehrwerte für unsere Versicherten schaffen. Die GKV insgesamt hat das Potenzial der Digitalisierung erkannt und sich auf den Weg gemacht – und einzelne Player sind hier schon sehr weit vorangekommen.

Welchen Mehrwert sehen Sie in einem digitalisierten Gesundheitswesen für Ihre Branche?

Einen möglichen Mehrwert sehe ich vor allem in der elektronischen Patientenakte. Sie hat viel Potenzial, das bisher noch nicht genutzt wird. Die ePA ist der zentrale Schlüssel für eine tatsächliche Verbesserung der Versorgung der Patientinnen und Patienten. Die von Minister Lauterbach angekündigte Opt-out-Regelung ist ein wichtiger Meilenstein für die flächendeckende Einführung.

Welche Zahl, die einen Missstand in der Gesundheitsversorgung beschreibt, könnte man mit der digitalen Transformation auflösen?

Hier werfe ich die Zahl 652 812 in den Ring. Das ist laut TI-Dashboard der gematik die Zahl der bisher von den Versicherten aller gesetzlichen Krankenkassen aktivierten elektronischen Patientenakten zum 1. April 2023. Angesichts von 73 Millionen Versicher-



ten ist diese Zahl ein Witz. Wenn wir die Zugangshürden für die Menschen abbauen und die Befüllung der ePA für die Leistungserbringer einfacher machen, könnten wir bei diesem Thema längst viel weiter sein.

Wie überzeugen wir Ihre Branche davon, die digitale Transformation des Gesundheitswesens mitzugestalten und zu treiben?

Ich glaube, die AOK und die anderen gesetzlichen Krankenkassen müssen gar nicht mehr überzeugt werden vom Nutzen der Digitalisierung. Wir sind schon mittendrin in der Gestaltung der digitalen Transformation.

Worauf müssen wir uns besonders konzentrieren, damit die digitale Transformation des Gesundheitswesens gelingt?

Der Zugang sollte für alle Beteiligten einfacher und intuitiver werden und möglichst per Fingerabdruck oder Face-ID funktionieren. Digitale Anwendungen müssen einen Mehrwert für die tägliche Arbeit der Leistungs-

erbringer und für die Gesundheit der Versicherten bieten, damit sie zum Fliegen kommen. Gleichzeitig muss selbstverständlich der Schutz der sensiblen Gesundheitsdaten zu jedem Zeitpunkt gewährleistet sein.

Welche „Argumente“, warum das Gesundheitswesen nicht so schnell digitalisiert werden kann, können Sie nicht mehr hören?

An der mangelnden Akzeptanz bei den Versicherten kann es nicht liegen – jedenfalls bei den digital affinen Versicherten. Wenn ich mir anschau, was die Menschen heute auf ihrem Smartphone alles so regeln, dann sehe ich im Bereich Gesundheit noch eine Menge Luft nach oben.



Bundesverband Managed Care (BMC)

Friedrichstraße 136, 10117 Berlin

E-Mail: bmcev@bmcev.de

www.bmcev.de



Mehr zur Veranstaltung:

